

JUNI 2025

neu BAD

MAGAZIN

KOLUMNE **S. 4-5**

**Gewässerkennzahl
CH: 12658**

NEUBAD **S. 13**

**Vorschau Quartier-
flohmi Neubad 2025**

KUNST **S. 16-17**

**point de vue –
Zwei Künstlerinnen,
zwei Sichtweisen**

BACHLETTEN **S. 20**

**Auf den Spuren von
Ré Soupault**

AM RANDE
DES NEUBADS **S. 23**

**Ein Hauch
von Paris im Iselin**

**Musterteilverkauf bei
Petra Fuchs Couture** S. 18-19

VIVA Gartenbau – wünscht einen schönen Sommer



VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Bündtenmattstrasse 59
4102 Binningen
Telefon: 061 302 99 02
www.viva-gartenbau.ch



QUARTIER FLOHMI NEUBAD SAMSTAG 23. AUGUST 2025

GROSSER QUARTIERANLASS MIT FLOHMÄRKTEN IN ALLEN STRASSEN, VIELEN GÄRTEN UND HINTERHÖFEN



www.quartierflohmibasel.ch

CAPELLI BELLI

HAIR STYLE BY ISABELLE QUARANTA



Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!

Unser Verwöhnprogramm für **Damen, Herren und Kinder:**

- ❖ Schneiden ❖ Färben
- ❖ Brushen ❖ Dauerwellen
- ❖ Mèches ❖ Wimpern färben
- ❖ Extensions
- ❖ Augenbrauen färben und zupfen

Öffnungszeiten
Mo 8.30–17 Uhr, Di 8.30–17 Uhr
Mi 9–19 Uhr, Do 8.30–20 Uhr,
Fr 8.30–19 Uhr, Sa 8.30–13 Uhr

**Hol- und Bring-Service
Homeservice für Senioren**

Coiffeur Capelli Belli
Neubadstrasse 149, 4054 Basel
Tel. 061 302 14 44
info@treuhand-quaranta.ch

Ihr Partner für Heizungs- und Sanitärarbeiten



**Lautenschlager
Wärmetechnik GmbH**
HEIZUNG • SANITÄR



+41 61 481 37 31
www.lautenschlager-waermetechnik.ch
info@lautenschlager-waermetechnik.ch



PETRA FUCHS COUTURE

PETRA FUCHS COUTURE
Aussergewöhnliche Mode für aussergewöhnliche Frauen. Ich verarbeite in meinem Atelier Haute Couture- und Designerstoffe.

PETRA FUCHS BOUTIQUE
Zahlreiche Musterteile und Einzelstücke aus meinem Atelier (ab CHF 70.– von XS bis XXXL)

PETRA FUCHS GUUFEKISSI
Ändern von hochwertiger Kleidung.

Holeerain 42 / 4102 Binningen
061 723 0163 / petrafuchs.ch / petra@petrafuchs.ch

Mit uns Steuern Sie richtig



Tiefengrabenstrasse 7 • Binningen

061 322 02 12 • jk@artetreuhand.ch

Basels erste Tagelöhner

0848 88 10 10

Umzüge/Räumungen/Lagerung/Transporte

anfragen@tagloehner.ch
www.tagloehner.ch

Inhalt

KOLUMNE

GEWÄSSERKENNZAHL
CH: 12658 S. 4-5

PERSONEN AUS DEM QUARTIER

EIN KÜNSTLER ZWISCHEN
POESIE, MUSIK UND FOTO-
GRAFIE S. 6

NEUBAD

SAVE THE DATE
QUARTIERFLOHMI
NEUBAD 2025 S. 13

AKTUELL

MIT FAHRRADFELGEN GEGEN
DIE TIGERMÜCKE S. 14-15

KUNST

POINT DE VUE – ZWEI
KÜNSTLERINNEN, ZWEI
SICHTWEISEN S. 16-17

MODE

ANDERS. BESONDERS.
EINZIGARTIG. S. 18-19

BACHLETTEN

AUF DEN SPUREN VON
RÉ SOUPAULT S. 20

BACKSTUBE

HIMBEERWÄHE S. 21

DIE WUNSCH-KOLUMNE

UNSER ALLER SCHROTT S. 22

AM RANDE DES NEUBADS

EIN HAUCH VON PARIS IM
ISELIN S. 23

BINNINGEN

TRAURIGES ENDE EINES
GESUNDEN REHBOCKS
AUF DER BINNINGER
HÖHE S. 24

VERANSTALTUNGEN

IM QUARTIER S. 25-27

DIE NÄCHSTE AUSGABE DES
NEUBADMAGAZINS ERSCHEINT
AM **6. OKTOBER 2025**



Liebe:r Leser:in

Wir alle geniessen die langen Sommerabende im Freien. Doch leider sind diese lauen Stunden nicht immer ungestört: Die Asiatische Tigermücke hat sich auch im Kanton Basel zu einer regelrechten Plage entwickelt. Im Neubadquartier reagierten Oskar und Regina Lehner kreativ auf den summenden Eindringling: Aus alten Fahrradfelgen fertigen sie stabile Abdeckungen für Regentonnen, die das Mückenbrüten zuverlässig verhindern. So verschmelzen Umweltschutz, Ressourcenschonung und soziales Engagement zu einer genialen Lösung. Indem wir aus ausgedienten Fahrradfelgen neue Mückenschutzabdeckungen fertigen und so wertvolle Ressourcen schonen, schliesst sich nahtlos der Kreis zum Quartierflohmarkt, wo gebrauchte Schätze in zweite Lebenszyklen starten. Der beliebte Quartierflohmi Neubad findet am Samstag, 23. August 2025, von 10 bis 17 Uhr statt und lädt erneut alle Schnäppchenjäger und Trödefans ein, verborgene Schätze zu entdecken. Zwischen bunten Ständen und nostalgischen Fundstücken erwacht das Viertel zu neuem Leben – ein Fest der Begegnung und des Wiederverwendens, das Jahr für Jahr Gross und Klein begeistert. Wer hingegen auf der Suche nach etwas ganz Besonderem für die Sommergarderobe ist, sollte sich einen anderen Termin im Kalender anstreichen: Am Freitag, 13. und Samstag, 14. Juni 2025 lädt Petra Fuchs Couture unter dem Motto «Anders. Besonders. Einzigartig» zum exklusiven Musterteilverkauf in Binningen ein. In einem Interview gewährt die Designerin Einblicke in ihre Mode-Philosophie – von massgeschneiderten Kreationen bis hin zu einer einzigartigen Stoffauswahl, die jede Persönlichkeit zum Strahlen bringt. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe und eine wunderbare, erlebnisreiche Sommerzeit!

BROOKE KELLER

CHEFREDAKTORIN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin
4001 Basel
061 264 64 64
redaktion@neubadmagazin.ch
www.neubadmagazin.ch

CHEFREDAKTORIN Brooke Keller

INSERATE, ABO

Brooke Keller
061 264 64 40
redaktion@neubadmagazin.ch

GESTALTUNG Siri Dettwiler

LEKTORAT Daniel Lüthi

AUFLAGE 31000 Expl., 4x jährlich,
14. Jahrgang, Nr. 92

VERTEILUNG Via ihrewerbung.ch an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten.

INSERENTEN Das Neubadmagazin wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten verteilt. Dies ist nur dank Firmen und Institutionen möglich, die begeistert ihre Inserate platzieren. Danke!

INHALT Alle redaktionellen Beiträge des Neubadmagazins werden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Das Neubadmagazin übernimmt jedoch keinerlei Haftung oder Gewährleistung für die in Inseraten und/oder in Interviews und redaktionellen Berichterstattungen gemachten Aussagen von Dritten.

Gewässerkennzahl CH: 12658

Bevor Sie weiterblättern: Hinter der technisch anmutenden Kennzahl CH: 12658 verbirgt sich eine bekannte Persönlichkeit des Neubadquartiers – der Dorenbach. Sein Name bedeutet einen Bach, der durch Dornengestrüpp fliesst (ältere Schreibweisen «Tornbach», «Thorenbach»). JEAN-MICHEL JEANNIN

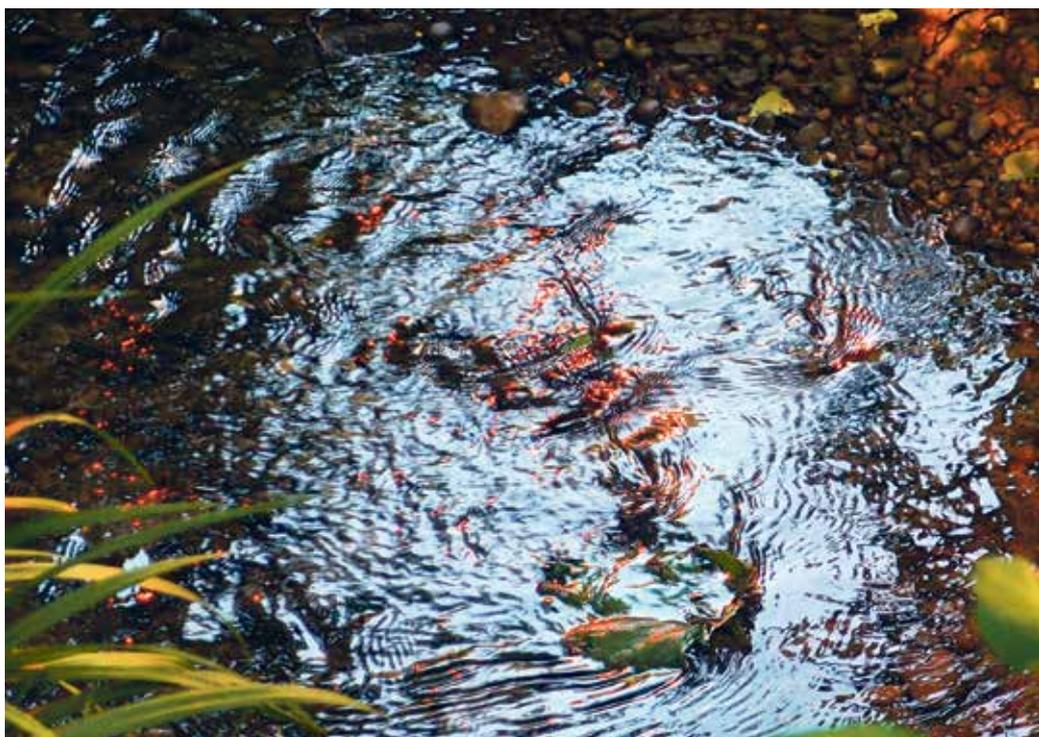


ALLSCHWILER WEIHER

Spalen-Brunnwerk geleitet, einem Gemeinschaftswerk der Stadt Basel und dem Chorherren Stift zu St. Leonhard. Später liessen die Chorherren den Dorenbach in der Nähe des späteren Allschwilerweihers fassen und in einem Graben via heutigem Wielandplatz bis zum «Teuchel-Weiher» (später «Schützenmatt-Weiher») bauen. Der Weiher diente bis zu seiner Trockenlegung zum Aufbewahren von Teucheln, das sind Röhren aus Holz, die bis zu ihrem Gebrauch als Wasserleitungen nicht austrocknen durften. Hier begegnen sich die Geschichte des Dorenbachs und die Geschichte der Stadt Basel: Die Chorherren hatten Macht und Geld, beides setzten sie auch zum Nutzen der Bevölkerung in Zusammenarbeit mit der Stadt Basel ein. In der Zeit von 1670 bis 1677

GESCHICHTE

Der Dorenbach hat eine lebhaftere Geschichte hinter sich. Vieles kann mangels zuverlässiger Quellen nur vermutet werden. Der natürliche Flussverlauf des Dorenbachs führte ursprünglich von Allschwil via Lyss zum Birsig. In einer späteren Periode vermutet man, der Dorenbach sei mangels Wasser im Steinbühl versickert, worauf der Flurname hinweist. Im Mittelalter führte der Dorenbach wieder mehr Wasser, floss Richtung Felix Platter Spital, wo er den Bachgraben aufnahm, und im Wasenboden entweder versickerte, oder bei hohem Wasserstand bis in den Rhein floss. Längere Zeit wurde das Wasser des Dorenbachs für die Wasserversorgung der Stadt Basel herangezogen. Das Wasser wurde aus mehreren Quellen entlang des Dorenbachs gefasst und mit einer künstlichen Leitung zum



LICHTSPIEL



ROMANTISCHE BRÜCKE FOTOS: JEAN-MICHEL JEANNIN

wurde zur Entlastung des Herrengrabens vom Neubad aus ein Überlauf zum Birsig erstellt, so dass der ursprüngliche Verlauf vertrocknete. Um 1800 herum wurde der Überlaufkanal in Dorenbach umbenannt. Nach 1864 wurde der Herrengraben fortlaufend eingeebnet. Weder der Graben noch der Schützenmatt-Weiher existieren heute noch. Lediglich die Strassennamen «Herrengrabenweg» und «Weiherweg» erinnern daran. Eine Zeitlang befand sich auf dem überdeckten Teil kurz vor dem Dorenbachkreisel ein Abstellgleis für Trambahner. Eine Öse für die Fahrleitung hängt noch heute.

«Der Dorenbach ist mehr als ein Bach - er ist ein Stück Stadtgeschichte, verborgen, verformt und doch lebendig zwischen Quelle und Mündung.»

— JEAN-MICHEL JEANNIN —

Von 1991 bis 1995 wurde der Dorenbach zwischen Neubadrain und dem Allschwilerweiher «renaturiert», er erhielt streckenweise ein natürlich gestaltetes Bett, der Uferweg erhielt einige Kurven. Später wurden auf der gleichen Strecke Hochwasserverbauungen eingebaut, damit der Bach bei Hochwasser nicht über das Ufer tritt. Wer den Dorenbach schon einmal in seinem Keller zu Besuch hatte, kann das verstehen. Es sei hier betont, dass die ganzen Massnahmen stets den künstlichen Teil des Flussverlaufs und keine natürliche Landschaft betroffen haben.

ALLSCHWILERWEIHER

Der Allschwilerweiher wurde von 1672–1674 erstellt und 1675 ein erstes Mal gefüllt. Er wird durch Quellwasser und, abhängig von der Witterung, auch vom Dorenbach gespiesen oder via ihn entleert. Er diente als Feuerweiher, als Eisweiher zum Schlitt-

schuhlaufen, als Fischzuchtanstalt und als Spülweiher für die Kanalisation. Seit 1978 ist er ein Zierweiher, in welchem viele Enten und Fische leben.

VON DER QUELLE BIS ZUR MÜNDUNG

Die Quelle des Dorenbachs befindet sich auf 337 m ü. M. im «Meierhag» in unmittelbarer Nähe der Strasse von Allschwil nach Oberwil an der Haltestelle «Im Buech» der BLT-Buslinie 64. In den warmen Jahreszeiten ist die Quelle schwer auszumachen – sie ist von einer üppigen Vegetation bedeckt. Auf beiden Seiten des Dorenbachs führt ein Weg talwärts, jeweils in einem gewissen Abstand von ihm. Unterwegs bestehen mehrere Möglichkeiten für einen Seitenwechsel. Kurz vor dem ehemaligen Schiessstand führen die Wege zusammen und man kann den Dorenbach von hier an auf dem Weg bis zur Mündung begleiten. Bemerkenswerte Punkte unterwegs sind eine romantische Holzbrücke, die Naturschutzweiher in der Herzogenmatt (leicht abseits), der Allschwilerweiher mit seinen Enten und Fischen sowie eine schöne Promenade mit vielen alten Bäumen. Mit viel Glück kann man im Wasser eine frühzeitige rote Spiegelung des noch weissen Lichts der Sonne entdecken. Vom Neubadrain an ist der Bach vollständig kanalisiert. Vom Allschwilerweiher bis zum Neubadrain fliesst er sogar auf einem Damm. Seitdem die Vegetation wenn immer möglich belassen wird, sind die Böschungen mit verschiedenen Pflanzen einschliesslich Sträuchern üppig bewachsen, an manchen Stellen auch der Grund. Kurz vor dem Dorenbachkreisel ist der Dorenbach eingedohlt. Sichtbar wird er erst wieder an der Mündung unter dem Dorenbachviadukt 266 m ü. M.

Ein Spaziergang dem Dorenbach entlang kann zu jeder Jahreszeit spannend, erholsam und lehrreich sein. Zum Beispiel markiert auf seiner ganzen Länge entweder die Grenze zwischen Basel und Binningen oder die zwischen Binningen und Allschwil. Ein Gewässer in kurzer Zeit auf leichten Wanderwegen von der Quelle bis zur Mündung zu begleiten, ist einmalig.



Ein Künstler zwischen Poesie, Musik und Fotografie

Wenn man Marcel Haag begegnet, spürt man sofort die feine Balance, in der sich sein Leben bewegt: zwischen verträumter Poesie, fotografischem Blick und musikalischer Note. Sein neues Buch «Am Rande des Waldes» ist der Versuch, all diese Facetten in einem einzigen Werk zu verschmelzen. In unserem Gespräch erzählte uns Marcel, wie er zu diesem ungewöhnlichen Projekt gefunden hat und warum der Titel Programm ist. BROOKE KELLER



MARCEL HAAG MIT SEINEM HUND MOGLI IM BENKENPARK. FOTO: ZVG

«Ich bin Singer-Songwriter, Lyriker und Fotograf – und ich dachte, ich könnte alles miteinander verbinden. Darum ist das Buch entstanden.» Mit diesen einfachen Worten beschreibt Marcel den Ursprung seines Buches. Zwei Jahre spannender Suche, in denen er Gedichte schrieb, Fotos machte, Songs komponierte und das Layout seines Buches selbst gestaltete.

Am Anfang stand das Gedicht, welchem das Buch seinen Namen verdankt: Am Rande des Waldes. Für Marcel ist der Waldrand eine Grenzre-

gion, in der Stadt und Wildnis, Kultur und Natur aufeinandertreffen. Aufgewachsen am Bodensee und seit zwanzig Jahren im grünen Neubadquartier beheimatet, kennt er beide Pole aus eigener Erfahrung. «Ich war immer in einer Grenzregion. Bodensee, Basel – überall koexistieren zwei oder drei Welten. Genau das spiegelt sich in meinem Wesen wider», sagt er.

EIN QUARTIER ZWISCHEN RUHE UND LEBENDIGKEIT

Bachletten und Neubad, erzählt Marcel, sind für ihn das perfekte Spiegelbild dieser Balance. Die Marschalkenstrasse, an der er wohnt, sei wunderbar belebt und doch nie weit entfernt von Waldwegen, Parks und Hundespaziergängen. Zwischen Schützenmattpark, Guisanpromenade und Benkenpark finden sich Motive, die in Gedichten, Fotografien und Liedern ihren Ausdruck finden. «Immer wenn ich mit meinem Hund Mogli unterwegs bin, vergesse ich die Hektik da draussen. Im Wald gibt es keine Sorgen, nur das Hier und Jetzt», erzählt Marcel – und seine Kamera fängt diese Gelassenheit in Vogelporträts, Lichtstimmungen und Nahaufnahmen ein. In weiteren fällt der Blick auf malerische Seen und Berge, Städte



und Strände, Bäume und Rosen, Winterwolken und Sommergewitter. Die Reise führt durch alle Jahres- und Tageszeiten, in Wort und Bild.

POESIE, MUSIK UND DAS DIGITALE EXTRA

Das farbenreiche Buch umfasst 104 Seiten, jedes Gedicht wird durch ein Foto ergänzt. Dazu kommen 19 Lieder. Über einen QR-Code gelangt man zu Marcells SoundCloud-Album, in dem seine Liedertexte als Songs gehört werden können. Das Buch ist Ausdruck seiner Kreativität und seiner Liebe zur Natur. Ein Blick in die Zukunft verrät, dass Marcel ein Konzert in Basel plant, um sein Buch live zu präsentieren. Bis dahin empfiehlt er: «Wer Natur, Lyrik und schöne Fotos mag, findet in meinem Buch ein besonderes «Päckli».»

«Am Rande des Waldes» ist über www.marcelhaag.com erhältlich. Ein Geschenk für Freunde, Nachbarn und alle, die Poesie, Musik und Bilder aus einem Guss geniessen möchten.

Am Rande des Waldes
Ich liebe zu leben
am Rande des Waldes
wo der Lichtschein so warm
und die Dämmerung kalt ist

Hier treffen Welten aufeinander:
Kanalratten, Feuersalamander
Einbahnstrassen, Trampelpfade
asches Grau und dunkle Jade

Was hier Gesetz ist
gilt hier nicht
Und was hier zum Chaos führt
wird hier zur Pflicht

So lieb ich zu leben
am Rande des Waldes
am Rande der Stadt
wo alles sich findet
was in mir Gestalt hat

GEDICHT

Richtig für alle, die eine Veränderung wollen.



Jetzt online eröffnen
www.bkb.ch/wechseln

Zur BKB wechseln
und kostenloses Konto
und Karte sichern.



**Basler
Kantonalbank**

Reinheit und Tradition aus den Tiefen des Jura

Tief im Jura entspringt eine der traditionsreichsten Quellen der Schweiz: Eptinger. Über Jahrhunderte mit wertvollen Mineralien angereichert, steht das Wasser für Reinheit und hohe Qualität. Doch was macht es so besonders und wie wird die Quelle nachhaltig genutzt? Damaris Buchenhorner, Verwaltungsratspräsidentin und Marketingleiterin, gibt Einblick in Geschichte, Werte und Zukunft des Eptinger Mineralwassers. BROOKE KELLER

NEUBADMAGAZIN: Eptinger hat eine lange Tradition. Wann und wie wurde die Quelle entdeckt, gibt es eine Anekdote?

DAMARIS BUCHENHORNER Die heilende Wirkung des Eptinger Wassers wurde 1693 erstmals dokumentiert. Im Jahr 1899 erwarben der Urgrossvater meines Mannes gemeinsam mit seinem Schwager das damalige Badehaus mit Restaurant. Schon bald reisten Gäste von weit her – sogar aus Zürich – mit Pferd und Wagen an, um das wohltuende Wasser zu geniessen. Doch den beiden Freunden war klar: Dieses wertvolle Gut sollte nicht nur

den Wohlhabenden vorbehalten sein. Sie hatten eine visionäre Idee – nicht die Menschen sollten zum Wasser kommen, sondern das Wasser zu den Menschen. Damit war der Grundstein gelegt: Die erste Flasche Eptinger wurde abgefüllt.

Eptinger ist eines der reichhaltigsten Mineralwässer der Schweiz und entspringt im Jura. Was macht die Zusammensetzung Ihres Wassers so besonders?

Es ist sogar das Mineralwasser mit den meisten Mineralien! Unsere Quelle liefert von Natur aus ein sehr mineralstoffreiches Wasser, insbe-



DAMARIS BUCHENHORNER, VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTIN UND MARKETINGLEITERIN

«Es ist sogar das Mineralwasser mit den meisten Mineralien!»

— DAMARIS B. —

sondere mit einem hohen Gehalt an Magnesium und Calcium. Diese Zusammensetzung entsteht durch die jahrzehntelange Filtration durch Juraschichten – ein natürlicher Prozess, der dem Wasser seine besondere Qualität und Tiefe verleiht.

Was zeichnet die Quelle aus und wie beeinflusst die geologische Beschaffenheit die mineralische Zusammensetzung des Wassers?

Die Quelle liegt 417 Meter tief im Gestein des Faltenjuras – einer Region, die für ihren hohen Kalkgehalt bekannt ist. Über rund 25 Jahre versickert das Wasser langsam durch diese Gesteinsschichten und wird dabei auf natürliche Weise mit wertvollen Mineralstoffen angereichert. Dieses geologische Umfeld verleiht Eptinger seine besondere Zusammensetzung – ganz ohne künstliche Aufbereitung oder Zusätze.



Wie unterscheidet sich Eptinger von anderen regionalen und nationalen Mineralwässern in Bezug auf die Inhaltsstoffe und deren Wirkung?

Eptinger ist nicht einfach ein Mineralwasser – es ist ein echtes Naturprodukt aus dem Jura mit einer aussergewöhnlich reichen Mineralisierung. Der hohe Gehalt an Magnesium und Calcium, kombiniert mit wenig Natrium, macht es zu einem treuen Begleiter für alle, die bewusst leben und ihrem Körper etwas Gutes tun möchten. Dass es dabei komplett frei von Schadstoffen und Mikroplastik ist, ist für uns selbstverständlich – und wird durch unabhängige Tests regelmässig bestätigt. Diese Qualität schmeckt man – und spürt man.

Der hohe Magnesium- und Calciumgehalt ist ein Alleinstellungsmerkmal von Eptinger. Welchen gesundheitlichen Nutzen hat der Konsument davon?

In unserem schnelllebigen Alltag braucht der Körper Unterstützung – besonders bei Stress oder körperlicher Belastung. Genau hier kommt Eptinger ins Spiel: Magnesium trägt zur Entspannung der Muskeln und zur Nervenfunktion bei, Calcium stärkt die Knochen. Und das Beste daran: Diese Mineralien sind im Wasser bereits in gelöster Form vorhanden – der Körper kann sie besonders leicht aufnehmen. Wer also Eptinger trinkt, versorgt sich auf natürliche Weise mit wichtigen Bausteinen für Gesundheit und Wohlbefinden – ganz ohne Umwege.



Welches sind die aktuellen Herausforderungen für die Mineralwasserbranche in der Schweiz?

Die Branche steht unter Druck durch Billigimporte, steigende Logistikkosten und den wachsenden Trend zu Leitungswasser. Erschwerend kommt hinzu, dass mittlerweile fast 50 % des in der Schweiz konsumierten Mineralwassers importiert wird – was aus qualitativen und ökologischen Gründen unsinnig ist. Gleichzeitig wachsen die Ansprüche der Konsumenten an Nachhaltigkeit und Transparenz. Es braucht deshalb eine klare Positionierung, Innovationskraft und Authentizität – Werte, die wir bei Eptinger seit jeher leben.

Wie sieht die Zukunft für Eptinger aus? Gibt es Innovationen in der Produktentwicklung oder Pläne, die Produktpalette zu erweitern?

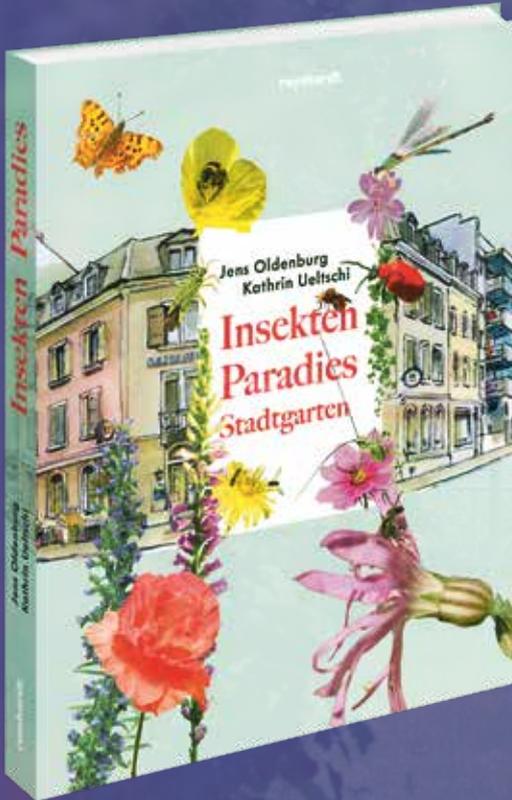
Wir investieren in die Digitalisierung unserer internen Prozesse, um noch effizienter und nachhaltiger zu arbeiten. In der Produktentwicklung sind wir mitten in spannenden Überlegungen – mehr können wir im Moment noch nicht verraten. Klar ist: Unsere Werte bleiben, aber wir entwickeln uns mit Freude weiter.



FOTOS: ZVG



Ihr Gewinn: 1x das Buch «Insektenparadies Stadtgarten»



Um das Buch gewinnen zu können, müssen Sie uns lediglich folgende Frage beantworten.

Frage: Mit welchem ungewöhnlichen Mittel sagen Oskar und Regina Lehner aus dem Neubadquartier der Asiatischen Tigermücke den Kampf an?

- A) Mit alten Fahrradfelgen, die sie zu Abdeckungen für Regentonnen umfunktionieren
- B) Mit selbst gebauten Insektenstaubsaugern aus alten Staubsaugerteilen
- C) Mit Essig-Wasser-Gemischen in offenen Schalen auf dem Balkon

Tipp: Wenn Sie das Neubadmagazin aufmerksam angeschaut haben, können Sie die Antwort auf unsere Gewinnspiel-Frage einfach finden.

Teilen Sie uns die Lösung per E-Mail oder per Post mit. Mit der richtigen Antwort nehmen Sie am Gewinnspiel teil.

Einsendeschluss: 30. Juni 2025

So können Sie
beim Wettbewerb
mitmachen:

E-Mail: wettbewerb@neubadmagazin.ch

Post: Friedrich Reinhardt Verlag

Neubadmagazin

Postfach, 4001 Basel



Programmieren mit Scratch

Ein Freizeit-Angebot für Mädchen und Jungs der 5. und 6. Klasse aus Basel und Umgebung

20 Mittwoch-Nachmittage
15. Oktober 2025 bis 25. März 2026
Jugendraum St. Peter und Paul, Allschwil



Erstelle deine eigenen Games

Erstelle deine eigenen Geschichten, Spiele und Projekte mit der Programmiersprache Scratch und verbringe auch Zeit bei Spiel und Spass abseits des Computers im Freien. Ideal für Kinder der 5. und 6. Klasse

Infoabend am 27. August 2025 um 18:30
Jugendraum St. Peter und Paul
Baslerstrasse 51, Allschwil



:innovage

www.scratch-kids.ch

info@scratch-kids.ch

Altersberatung und -betreuung neu gedacht

Mit Kompetenz, Diskretion und Herz bietet die MeBu Altersberatung und -betreuung individuelle Betreuung und administrative Entlastung. Doch was macht das Unternehmen so besonders und wie verhilft es seinen Kundinnen und Kunden zu einem sorgenfreien Leben? Daniele Mezzi, Geschäftsführer von der MeBu GmbH, zeigt, wie Vertrauen und Qualität den Unterschied machen. BROOKE KELLER

NEUBADMAGAZIN: **Herr Mezzi, was hat Sie dazu bewogen, die MeBu GmbH zu gründen und welche Vision verfolgen Sie mit Ihrem Unternehmen?**

DANIELE MEZZI: Die Idee zur Gründung von der MeBu GmbH entstand aus der Beobachtung, dass viele ältere Menschen und ihre Angehörigen im Alltag mit administrativen Aufgaben und Betreuungsfragen schlichtweg überfordert sind. Ich wollte ein Angebot schaffen, das genau hier ansetzt: mit professioneller Unterstützung, die entlastet, Orientierung gibt und Vertrauen schafft. Unsere Vision ist es, Menschen im Alter ein selbstbestimmtes und sorgenfreies Leben zu ermöglichen.

Ihr Credo betont Vertrauen, Diskretion und Verständnis. Wie setzen Sie diese Werte in der täglichen Arbeit mit Ihren Kunden um?

Unsere Arbeit beginnt immer mit dem Zuhören. Wir nehmen uns Zeit für die individuellen Geschichten und Bedürfnisse der Menschen, die zu uns kommen. Vertrauen entsteht nicht von heute auf morgen, es ist das Ergebnis von Respekt, ehrlicher Kommunikation und absoluter Diskretion. Wir arbeiten eng mit unseren Kundinnen und Kunden sowie ihren Angehörigen zusammen und achten stets darauf, dass sie sich ernst genommen und gut aufgehoben fühlen.

Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Dienstleistungen diesem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden?

Unser Angebot reicht von der Unterstützung im Alltag – etwa bei der Postbearbeitung, Rechnungszahlung



«VERANTWORTUNG ZEIGT SICH DORT, WO ES SCHWIERIG WIRD – NICHT, WENN ALLES RUND LÄUFT», SAGT DANIELE MEZZI, POLITIKER AUS DEM AARGAU UND UNTERNEHMER IN DER ALTERSBERATUNG UND -BETREUUNG. FOTO: ZVG

oder Behördengängen – bis hin zur Organisation von Spitex-Leistungen, Wohnveränderungen oder der Vermittlung von Pflegeplätzen. Auch in rechtlichen und finanziellen Fragen bieten wir Entlastung, etwa durch Vorsorgeberatung oder Erbregelungen. Kurz: Wir sind da, wenn es komplex wird.

Worin unterscheidet sich Ihr Betreuungskonzept von anderen Anbietern in der Schweiz?

Wir bieten keine Standardlösung, sondern eine ganzheitliche, menschliche und flexible Begleitung – genau dort, wo sie gebraucht wird. Unsere

Kundinnen und Kunden schätzen, dass wir keine reinen Dienstleister sind, sondern vertrauensvolle Partner, die mit Herzblut bei der Sache sind. Es ist diese Kombination aus Fachwissen, Disziplin und Herzlichkeit, die uns auszeichnet.

Welche aktuellen Herausforderungen sehen Sie in der Altersberatung und -betreuung in der Schweiz und wie begegnen Sie diesen?

Die demografische Entwicklung ist sicherlich ein wichtiger Faktor. Doch aus meiner Sicht geht es heute um mehr als das. Unsere Gesellschaft entwickelt sich zunehmend in Richtung Individualismus. Das führt dazu, dass viele soziale Bindungen schwächer werden und gerade ältere Menschen Gefahr laufen, zu vereinsamen. Diese gesellschaftliche Entwicklung beobachten wir mit Sorge. Genau hier setzen wir mit unserem Angebot an: Wir wollen präsent sein, Verbindlichkeit schaffen und neue Brücken bauen. Und das tun wir erfolgreich – seit mittlerweile sechs Jahren.

Herr Mezzi, vielen Dank für das Gespräch.

Ich danke Ihnen – und lade alle Interessierten herzlich ein, sich bei Fragen oder für ein unverbindliches Erstgespräch bei uns zu melden. Es lohnt sich, frühzeitig Vorsorge zu treffen – für ein selbstbestimmtes Leben im Alter.

MEBU GMBH
BLOCHMONTERSTRASSE 12
4054 BASEL
061 271 50 50
INFO@ME-BU.CH
ME-BU.CH



Testsieger



Das Schweizer Mineralwasser mit den meisten Mineralien und dem höchsten Magnesiumgehalt.

gem. Saldo Test Nr. 18/2024



FAMILIENPASS REGION BASEL



GRATIS IN DIE BADI

familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

cms
Christoph Merian Stiftung

**BASEL
LANDSCHAFT**
Erziehungsdepartement
des Kantons Basel-Stadt

**primeo
energie**

reynhardt

BASILISK
DIE BESCHTZE WTS

GG Basel

Bei uns gibt es 1+1 nie 2

Wir kreieren individuelle und massgeschneiderte
Lösungen mit viel Liebe und Leidenschaft für Sie:

Administrative Unterstützung
Nachlassplanung
Rechtliche Vorsorge
Treuhanddienste

MB
MEBU

MeBu GmbH, Blochmonterstrasse 12, 4054 Basel, info@me-bu.ch, 061 271 50 50

Save the Date Quartierflohmi Neubad 2025

Sommerzeit ist Flohmizeit. Die Quartierflohmi sind aus Basel nicht mehr weg zu denken und erfreuen sich Jahr für Jahr grosser Beliebtheit, so auch der Quartierflohmarkt Neubad, welcher dieses Jahr am 23. August 2025 von 10 bis 17 Uhr stattfindet.

OK QUARTIERFLOHMARKT NEUBAD

Der Flohmi von Privaten für Private der ausschliesslich an Standorten auf privaten Grundstücken von den ansässigen Quartierbewohnern angeboten wird. Vorplätze, Gärten, Hinterhöfe oder Einfahrten dienen als Verkaufsareal und bieten Einblicke hinter die «Alltagsfassade».

Keller oder Garagen werden zu Cafés umfunktioniert und Produkte aus der Hausbäckerei angeboten. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt und je vielfältiger das Angebot, umso spannender und lohnender ist das Flanieren durchs Quartier.

Es bleibt also noch genügend Zeit, um den Keller und Estrich zu entrümpeln oder die Garage und das Gartenhäuschen aufzuräumen. Nicht mehr

benötigte Kindersachen wie Spiele, Bücher, Legos, Bauklötze und etliches mehr finden bestimmt einen dankbaren Abnehmer. Viele Gegenstände, die sich im Laufe der Zeit angesammelt haben, landen vielleicht als Trouvaile bei einem begeisterten Käufer. Verborgene Schätze kommen ans Tageslicht und am Flohmi zu neuen Ehren.

Wer kulinarisch interessiert ist, streift durchs Quartier und findet bestimmt etwas Leckeres und vielleicht sogar etwas Exotisches. Mit Grilladen, Gebäck, Säften, Tees, Kaffees usw. ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei und gleichzeitig kann man sich eine kleine Pause gönnen und sogar mit einer neuen Bekanntschaft einen Schwatz halten.



Fotos: OK Quartierflohmarkt Neubad

Auch diverse im Quartier ansässige Institutionen sind wieder mit ihren vielfältigen Angeboten dabei und erfreuen Gross und Klein. Wegen Umbauarbeiten legt die Pfarrei Allerheiligen leider eine Pause ein, aber wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr, wenn alles in neuem Glanz erstrahlt.

Die Quartierflohmärkte Basel sind eine Bürgerinitiative, die erstmals 2016 mit 2 Quartieren durchgeführt wurde. Seither haben sich die Märkte als einer der grössten sozialen Events in Basel etabliert. Jährlich werden rund 15 Quartierflohmi durch den Dachverein «Stadtprojekt» koordiniert und durch lokale Verantwortliche in den Quartieren durchgeführt. Ausser einem Sekretariat arbeiten alle Beteiligten ehrenamtlich.

Die Quartierflohmärkte sind so konzipiert, dass sie ausschliesslich auf privaten Grundstücken stattfinden. Wer einen Stand auf einem öffentlichen Platz aufstellt, handelt illegal und riskiert eine Busse. Zudem ist dies nicht im Sinne des Vereins, da die Grundidee den Besuchern Hinterhöfe und Gärten zugänglich zu machen, verloren geht. Der Verein appelliert deshalb an alle Flohmi-Teilnehmenden sich an die Regeln zu halten und sich über die offizielle Flohmi-Website www.quartierflohmibasel.ch/neubad anzumelden. Ihr Standort wird dann mit einem Punkt markiert und bei Extras oder Spezialangeboten mit einem separaten Stern hervorgehoben.

Allen Teilnehmenden wünscht das OK Quartierflohmarkt Neubad einen sonnigen, bunten, fröhlichen und vielfältigen Quartierflohmi 2025.



Mit Fahrradfelgen gegen die Tigermücke

Sie surrt, sticht und verbreitet sich rasant: Die Asiatische Tigermücke ist längst zur Plage geworden – auch im Kanton Basel. Oskar und Regina Lehner aus dem Neubadquartier sagen dem Eindringling nun den Kampf an. Und das mit einem verblüffend einfachen, aber genialen Mittel: alten Fahrradfelgen. BROOKE KELLER

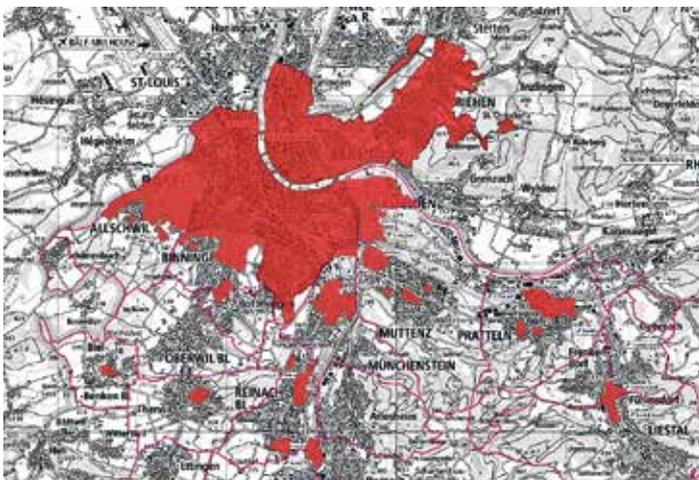
Seit über zehn Jahren ist die Tigermücke in der Region ein Thema. Besonders in den warmen Monaten wird sie aktiv – und zur echten Herausforderung für die Bevölkerung. Denn das Insekt vermehrt sich rasant und nutzt jede noch so kleine Wasseransammlung zur Eiablage. Besonders betroffen: Regentonnen, Pflanzenuntersetzer oder Planschbecken in Gärten. Auch Oskar und Regina Lehner bemerkten im vergangenen Jahr, wie die Tigermücke vermehrt im Gartenareal Holz matt auftrat – vor allem rund um offene Regentonnen. Das pensionierte Ehepaar kennt sich mit Tüftelei und Handwerk aus: Über 20 Jahre führten sie den Veloladen VELO OSKI an der Furkastrasse. Nach der Geschäftsaufgabe blieben ihnen rund 800 speziell gefertigte Tandem-Felgen mit 40 Speichenlöchern, für die sich bislang keine weitere Verwendung fand. «Die Felgen wären eigentlich Edelschrott geworden», erzählt Oskar Lehner. Doch dann kam die zündende Idee: Aus den Felgen wurden stabile Rahmen für



OSKAR UND REGINA LEHNER AUS DEM NEUBADQUARTIER. FOTO: STEFAN BOHRER

Abdeckungen von Regentonnen. Mit feinmaschigem Edelstahlgitter versehen, verhindern sie seither, dass sich Mücken in den Wasserbehältern vermehren können. Im Gegensatz zu

herkömmlichen Stoffnetzen, die oft durchhängen oder reissen, sind die Felgenlösungen langlebig, robust – und clever recycelt. Unter www.tigermuecke.com ist die Fassabdeckung erhältlich.



DIE AKTUELLE AUSBREITUNG DER ASIATISCHEN TIGERMÜCKE IN DEN KANTONEN BASEL-LANDSCHAFT UND BASEL-STADT. KARTE: AUE BL



AUS FAHRRADFELGEN WURDEN ABDECKUNGEN FÜR REGENTONNEN. FOTOS: ZVG

NACHHALTIG, LOKAL UND SOZIAL WEITERGEDACHT

Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten: Zahlreiche Pächterinnen und Pächter in den Freizeitgärten Holzstatt sicherten sich bereits eines dieser handgefertigten Schutzgitter. Doch Oskar und Regina Lehner sind inzwischen im Ruhestand – und möchten die aufwendige Produktion in andere Hände geben. Diese fanden sie erfreulicherweise im WohnWerk, einer Stiftung, die Menschen mit Beeinträchtigungen sinnstiftende Arbeit bietet. «Letztens war ein Mitarbeiter mit seinem Betreuer bei uns – es war ein durchwegs positives Treffen», berichten die Lehnner. In nächster Zeit soll die Produktion ins WohnWerk verlegt werden.

TIGERMÜCKEN MELDEN UND BRUTSTÄTTEN VERMEIDEN

Die Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft warnt aktuell erneut vor der rasanten Ausbreitung der Tigermücke. Über 14 Gemeinden sowie das gesamte Siedlungsgebiet von Basel-Stadt gelten



ASIATISCHE TIGERMÜCKE FOTO: WIKIPEDIA



inzwischen als betroffen. Besonders wichtig ist daher die Unterstützung aus der Bevölkerung: Verdächtige Mücken mit schwarz-weißer Musterung sollten über die Plattform www.muecken-schweiz.ch gemeldet werden.



Neben der aktiven Meldung helfen einfache Massnahmen: Pflanzenuntersetzer und offene Wasserbehälter im Freien sollten vermieden oder abgedeckt werden, Regentonnen mückensicher verschlossen sein. Natürliche Gewässer und belebte Weiher sind keine Brutstätte für die Tigermücke. Für Brutstätten, welche nicht vermieden werden können, ist seit Kurzem das Produkt Mollex TigermückenStopp im Handel erhältlich. Gemeinden, die von der Asiatischen Tigermücke betroffen sind, können beim Amt für Umweltschutz und Energie kostenlos ein biologisches Larvizid beziehen und an die Bevölkerung abgeben.

Ihre Physiotherapiepraxis im Quartier –

Nah, kompetent und persönlich!

Erleben Sie ein vielfältiges Angebot von erstklassiger Physiotherapie über Training bis hin zu Wellness direkt in Ihrer Nähe! Ergänzend zur klassischen Physiotherapie bieten wir – auf ärztliche Verordnung – Wasserphysiotherapie an. Durch den Auftrieb des Wassers werden Gelenke entlastet und die Beweglichkeit gefördert, während gleichzeitig die Muskulatur gezielt aufgebaut werden kann.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie sehr gerne.



TCN-Webseite

PHYSIOTHERAPIE – FITNESS – WELLNESS

Therapie-Center Neubad
Realpstrasse 83
4054 Basel

061 302 44 00
info@tcn-bs.ch
www.tcn-bs.ch




THERAPIE-CENTER
NEUBAD AG

Behandlungsarten:

Physiotherapie, Wasserphysiotherapie, Sportphysiotherapie, Manuelle Therapie, Domizilbehandlungen, Lymphdrainage, Beckenbodenphysiotherapie, Kieferphysiotherapie, Dryneedling, Atemtherapie, Medizinische Trainingstherapie

Behandlungsbereiche:

Orthopädie (Nach Operationen/Unfällen oder sonstigen Beschwerden am Bewegungsapparat, Bsp.: Rückenschmerzen), Rheumatologie, Geriatrie, Neurologie, Kardiale Reha, Pulmonale Reha, Sturzprävention

point de vue – Zwei Künstlerinnen, zwei Sichtweisen

Die Künstlerinnen Barbara Heidi Maurer und Katja Bliggenstorfer aus Basel zeigen seit 9. Mai 2025 ihre Werke in der Gemeinschaftsausstellung mit dem Titel **point de vue** in der Anja Edith Brinckmann Galerie.

ANJA EDITH BRINCKMANN

In ihrer Rede zur Vernissage betonte die Galeristin Anja Edith Brinckmann, wie offensichtlich sich die beiden Künstlerinnen, die ein gemeinsames Atelier teilen, unermüdlich künstlerisch auf der Suche befänden. Im Alltäglichen, wie es Katja Bliggenstorfer mit ihren iPad-Arbeiten unternom-

men hat und im Besonderen, wenn Barbara Heidi Maurer mit ihren Gemälden ihren Träumen nachspürt und ihren Visionen.

Es ist eindrücklich, Barbara Heidi Maurer malt aus einem Ort des Stauens und beschäftigt sich erklärermassen mit der Welt der Kräfte und



«Diese sind
aus dem Bedürfnis
entstanden ...»

– BARBARA HEIDI MAURER –

Wirkungen, der Prozesse und Verwandlungen. Sie betrachtet es als ihr Forschungsgebiet. Es fasziniert sie die vielfältige Gestalt des Lebendigen, der Kosmos, die Welt der Träume und Fantasie, Fest- und Feinstoffliches, Hirn und Herz. Sie sagt zu ihren neuesten Arbeiten: Diese sind aus dem Bedürfnis entstanden, Orte des Mitgefühls und der Empathie zu schaffen. Räume zum Innehalten und Schauen, mehr Fenster als Spiegel. Die Künstlerin schafft eine vielschichtige und detailreiche Bilderwelt und



AUSSTELLUNG

point de vue
Bis 25. Juni 2025

Finissage
Freitag, 25. Juni 2025, 17 Uhr



überschreitet dabei mühelos die Grenze zwischen «ernster Kunst» und populärer Illustration.

Katja Bliggenstorfer lässt sich von der Unmittelbarkeit des Augenblicks leiten. Die Künstlerin sagt: «Meine Forschung besteht darin mich von dem auf den ersten Blick Gesehenen zu lösen, um tiefer in eine malerische Wirklichkeit zu gelangen. Im Prozess eines solchen Schauens verändert sich das Gesehene. In meist intensiven Arbeitsprozessen wachsen sodann meine Gemälde bis hin zu ihrer Vollendung.» Mit ihrer iPad-Serie möchte Katja Bliggenstorfer das Alltägliche in den Fokus rücken – Momente, die im schnellen Informationsfluss oft übersehen werden. Dabei entstehen ihre Arbeiten direkt auf dem iPad, indem sie ihre Wahrnehmung unmittelbar in digitale Gemälde übersetzt. Und das ohne Atelier oder klassische Malutensilien.

Bei der intensiven Betrachtung der farbenfrohen Arbeiten wird deutlich, wie sehr Kunst die Chance vermittelt, an ihren Eindrücken zu wachsen und den Spuren nachzufühlen, die sie hinterlässt.

ANJA EDITH BRINCKMANN GALERIE
NEUWEILERSTRASSE 11, BASEL
DI, DO UND FR 15–18 UHR, SA 11–15 UHR
+41 76 818 47 57
BRINCKMANN-GALERIEBASEL.CH



Anders. Besonders. Einzigartig.

Unter diesem Leitmotiv lädt Petra Fuchs Couture am Freitag, 13. und Samstag, 14. Juni 2025 zum exklusiven Musterteilverkauf ins denkmalgeschützte Atelier hinter dem historischen Scheunentor des Sutter-Hauses in Binningen ein. Im Interview führt uns Petra Fuchs durch ihre persönliche Mode-Philosophie, erklärt, was den Musterteilverkauf so einmalig macht, und zeigt, wie sie mit Massanfertigungen und ihrem einzigartigen Stoffsortiment die Persönlichkeit jeder Kundin hervorhebt. BROOKE KELLER



NEUBADMAGAZIN: **Petra Fuchs, was verstehen Sie unter dem Begriff Mode?**

PETRA FUCHS: Mode ist für mich kein flüchtiger Trend, sondern Ausdruck der Persönlichkeit jeder einzelnen Trägerin. Sie soll Stimmung und Charakter nach aussen transportieren – ganz unabhängig von kurzlebigen Strömungen.

Was gibt es beim Musterteilverkauf am 13. und 14. Juni zu entdecken?

An diesen beiden Tagen präsentieren wir handverlesene Einzelstücke in unterschiedlichen Grössen – von eleganten Abendroben über festliche Cocktailkleider bis zu charmanten Alltags-Designs. Jedes Teil ist ein Unikat, sorgfältig von Hand gefertigt und bis ins kleinste Detail durchdacht. Unsere Musterteile entstanden ursprünglich für Social Media-Auftritte von Petra Fuchs Couture auf Facebook, Instagram und TikTok. Jetzt können Sie diese begehrten Stücke zu besonders attraktiven Preisen erwerben und dabei die Kunst der Couture hautnah erleben. Um Ihnen ein noch umfangreicheres Einkaufserlebnis zu bieten, haben wir ein grösseres Zelt eingerichtet, in dem zahlreiche Musterteile präsentiert werden zu sehr günstigen Preisen. Wir freuen uns, unsere Kundschaft persönlich begrüßen zu dürfen!

Neben den Musterteilen bieten Sie ja auch Massanfertigungen an. Für wen sind diese perfekt geeignet?

Eine Massanfertigung ist ideal für alle, die sich ein ganz spezifisches Kleidungsstück wünschen – sei es für



PETRA FUCHS
COUTURE

eine Hochzeit, ein Jubiläum oder jeden anderen besonderen Anlass. Auch Kundinnen, deren Figur von Standardgrössen abweicht, profitieren von der präzisen Passform. Ich berate verlässlich und objektiv, um ihr individuelles Optimum zu erreichen.

Auf Ihrer neuen Website sprechen Sie von einer «immensen Auswahl an Couture- und Designerstoffen». Wie treffen Sie Ihre Auswahl?

Ich beziehe Stoffe von renommierten Häusern wie Armani, Chanel, Dior, Dolce Gabbana, Gucci, Hermès, Louis Vuitton, Valentino und Versace. Ergänzt wird dieses Sortiment durch edle Spitzenqualitäten, unifarbene Musterbücher sowie besondere Knöpfe und Bänder. Diese Vielfalt erlaubt es mir, für jede Kundin und jeden Kunden das perfekte Material zu finden. Auf meiner neu gestalteten Website können Sie sich inspirieren lassen und einen Einblick in meine Kleider erhalten.

Neubadmagazin: Welche Rolle spielen Ihre persönliche Ästhetik und Philosophie in Ihren Kreationen?

Meine Philosophie lautet: «Weg von Quantität, hin zu bewusst ausgewählten Einzelstücken.» Durch jahrzehntelange Erfahrung habe ich ein

geschultes Auge für Proportionen, Farben und Formen entwickelt. So entsteht jedes Kleid auf Basis eines ganz persönlichen, ästhetischen Empfindens und wird zum Spiegelbild der Trägerin.

Neubadmagazin: Auf Ihrer Webseite sprechen Sie von einem «Mode-Rendezvous». Was verbirgt sich hinter dem und wie läuft es ab?

Beim Mode-Rendezvous nehmen wir uns ausreichend Zeit für Ihren Traum. In einem persönlichen Termin besprechen wir Schnitt, Farbe, Stoff und Detailwünsche. Anschliessend fertige ich Ihr Wunschkleid präzise nach Mass an. Termine können bequem über meine Website gebucht werden.



FOTOS: ZVG



Freitag, 13. Juni
von 10 bis 17 Uhr

Samstag, 14. Juni
von 10 bis 14 Uhr

Adresse & Kontakt
Couture Petra Fuchs
Holeerain 42
CH-4102 Binningen
+41 79 262 6786 oder
+41 61 723 0163
petra@petrafuchs.ch
www.petrarfuchs.ch

SONDERVERKAUF

Auf den Spuren von Ré Soupault

Entdecken Sie die Spuren einer faszinierenden Frau im Bachletten-Quartier: Am 28. August führt Martina Kuoni im Rahmen ihres Kulturunternehmens Literatur|spur zu einem literarischen Spaziergang auf den Spuren von Ré Soupault. MARTINA KUONI



RÉ SOUPAULT LEBTE AB 1948 FÜR ZEHN JAHRE IM QUARTIER.
SELBSTPORTRAIT BASEL; FOTO RÉ SOUPAULT@2019VG BILD-KUNST_MANFRED METZNER

Im Rahmen ihres Kulturunternehmens Literatur|spur lädt Martina Kuoni am Donnerstag, 28. August, zu einem besonderen literarischen Spaziergang ein. Treffpunkt ist um 18.15 Uhr vor der Bücherkabine am Bundesplatz. Im Zentrum steht dabei die einstige Quartierbewohnerin Ré Soupault, eine aussergewöhnliche Frau mit bewegtem Leben. Die Veranstaltung führt in einem kurzen Spaziergang auch zur Birsigstrasse 117, wo Soupault einst lebte. Bitte bringen Sie eine Sitzgelegenheit und einen Becher für ein offeriertes Getränk mit. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Martina Kuoni hat Literatur|spur vor 20 Jahren gegründet. Literatur|spur ist im Bereich der Literaturvermittlung tätig. Vorträge, Moderatio-

nen, Lesezirkel und Reisen bieten ganz unterschiedliche Zugänge zu literarischen Themen. Der Klassiker des Angebots sind Literaturspaziergänge in

«Literarisches Schaffen schreibt sich in die Topografie ein – es prägt Orte und wird von ihnen geprägt.»

MARTINA KUONI



vielen Schweizer Städten. Allein in Basel sind 20 verschiedene Spaziergänge im Programm. Sie gehen den Spuren nach, die Menschen, Orte und Texte verbinden. Denn Literatur hat mit Räumen zu tun. Literarisches Schaffen schreibt sich in die Topografie ein, es prägt Orte und Landschaften und wird von diesen geprägt. Oft sind es unscheinbare Winkel, welche die überraschendsten Geschichten erzählen.

Auch im Bachletten-Quartier gibt es diese Ecken. So lebte Anfang der 1950er-Jahre für kurze Zeit Ré Soupault (1901–1996) in einer Mansarde an der Birsigstrasse 117. Sie war eine faszinierende Persönlichkeit, die – nicht immer freiwillig – ein turbulentes Leben führte. Als sie 1948 nach Basel kam, lagen die Lebensabschnitte als Bauhaus-Schülerin, Avantgarde-Filmerin, Modejournalistin, Modemacherin und Fotografin bereits hinter ihr. Während der zehn Jahre, in denen sie in Basel lebte oder vielmehr überlebte, wurde sie zur Übersetzerin und Radio-Essayistin.

Himbeerwähe

Mit selbst gemachtem Kuchenteig (26 cm Durchmesser)

Wir brauchen für den Kuchenteig:

350 g Mehl
140 g Butter
140 dl Wasser
7 g Zucker
7 g Salz

Für den Wähenguss:

3 Eier
90 g Zucker (ich verwende gerne Rohrzucker)
70 g Mehl
10 g Vanillepulver zum Kochen
600 dl Milch

Für die Wähe:

50 g gemahlene Mandeln
500–600 g gefrorene Himbeeren
Wenig Butter, um das Blech zu fetten

Für die Deko:

Wenig Puderzucker

Wir stellen als Erstes den Kuchenteig her. Der braucht ca. 4 h Ruhezeit oder besser über Nacht kühl stellen. Mehl und Butter zusammenreiben, bis eine kleinkrümelige Mischung entsteht. Wasser, Salz/Butter-Mischung kneten. Nicht zu lange kneten, nur bis der Teig schön zusammen ist. Kühl stellen.

Für den Wähenguss verrühren wir in einer Schüssel Eier, Zucker, Mehl und Vanillepulver, bis der Guss glatt ist. Dann die Milch einrühren. Ein Kuchenblech mit 26 cm Durchmesser gut einfetten (Butter). Den Kuchenteig dünn (ca. 3 mm) auswallen und locker ins Blech legen, sodass er

ringsherum leicht über den Rand schaut. Den Teigboden gut mit einer Gabel einstupfen. Die gemahlene Mandeln auf dem Boden verteilen und mit den gefrorenen Himbeeren belegen. Den Wähenguss nochmals kurz durchrühren und über die gefrorenen Himbeeren gießen. Nur so viel, dass oben noch ca. 5 mm Rand frei ist. Die Wähe backen wir bei 200 Grad Umluft ca. 40–45 Minuten. Nach dem Backen nehmen wir die Wähe aus dem Blech und lassen sie auf einem Kuchengitter abkühlen. Mit dem Puderzucker leicht bestäuben und genießen.

Alternativ kann auch ein runder Teig mit 26 cm Durchmesser gekauft werden.

Unser aller Schrott



ICH BLEIBE IMMER WERTVOLL.

Wussten Sie, dass es zwei Arten von Schrott gibt? Es gibt den verwertbaren, und es gibt den unverwertbaren.

ROGER AESCHBACHER

Zum verwertbaren Schrott gehören die bombastische Blumenvase, die nicht mehr ins neue Büchergestell passt, oder der Autokindersitz, aus dem Ihr Sprössling herausgewachsen ist.

Solche Dinge können Sie gegen gutes Geld noch auf Online-Plattformen verkaufen. Bei Ricardo oder tutti.ch geht das blitzschnell. Sie machen ein Foto des Teiles, das Sie loshaben wollen. Den Verkaufstext zaubert künstliche Intelligenz herbei. Sie bestimmen den Preis und die Abholdetails. Die Chance ist gross, dass irgendwo irgendjemand genau nach

Ihrem Original Wisa-Gloria-Schaukelpferd Ausschau hielt. Schrott weg und ein paar «Stützli» in der Tasche.

Dann gibt es noch den unverwertbaren Schrott. Das sind all die Teile, die nun wirklich niemand mehr will. Dazu gehören die kaputte Bialetti-Kaffeemaschine, deren schwarzer Plastikgriff verschmort und abgefallen ist. Auch ein Plastikdreirad mit abgebrochenem Sitzchen will niemand mehr kaufen. Diese Dinge gehören in die fachgerechte Entsorgung (zum Beispiel bei Lottner an der Schlachthofstrasse).

Aber «hey», warum sich diese Mühe machen? Stellen Sie kaputte, dreckige, zerfetzte Dinge einfach vor die Tür. Immer mehr Menschen im Quartier machen das. Da wird der grösste Müll auf die Allmend gestellt. Flugs noch das Schild «Gratis» drangehängt und schon ist man seine Sorgen los.

Die eindrücklichste private Dauer-
müllhalde gibt es ja an der Ecke
Schweizergasse–Oberwilerstrasse.
Dort wird permanent Unrat auf die
Strasse gehäuft. Natürlich verschwin-
det das Gerümpel nach ein paar Tagen
wie von Zauberhand. Allerdings ist es
wohl eher die Stadtreinigung, die hier
in Sisyphusarbeit akribisch den Müll
wegräumt.

**«Was bleibt uns zu
wünschen?»**

— ROGER AESCHBACHER —

Nachahmer gibt es mittlerweile
zuhauf. Wie Metastasen tauchen
immer mehr dieser wilden Entsorgun-
gen auf. Das läuft für die einen unter
«nachhaltige Kreislaufwirtschaft». Für
die anderen sind es nur weitere
Zeichen, dass unsere bereits durch
Graffiti verunzierten Quartiere immer
mehr vergammeln.

Was bleibt uns zu wünschen? Dass
die Menschen mehr Sorge zur gemein-
schaftlich geteilten Lebensumwelt
haben! Ein Wunsch, der Wirklichkeit
werden könnte? Wohl eher nur ein
Schäumchen von einem Träumchen.
Aber «hey!» Wünschen und Träumen
tun dem Herzen immer gut!



EINFACH NUR SCHROTT! FOTOS: ZVG

Ein Hauch von Paris im Iselin



FOTOS: KAPHIBASEL

Für Bohème und gegen Fernweh muss kein Flieger mehr bestiegen werden: Das Café Kaphi bietet dasselbe Lebensgefühl nur eine Velofahrt entfernt.

DANIEL LÜTHI

Es gibt Orte in der Stadt, die eine wundervolle Mischung zwischen Ferien daheim und weiter Welt zu sein scheinen. Was im Kleinbasel das Flore, ist am anderen Ende der Stadt, nahe Allschwil, das Kaphi. Wer es betritt, fühlt sich ein bisschen wie in einem Café im Pariser Quartier Latin – doch das Kosmopolitische macht hier nicht halt: Der Name «Kaphi», nepalesisch für «Kaffee», weist darauf hin, dass der hier kredenzte Kaffee nachhaltig im Himalaya-Gebiet hergestellt wird.

Das Kaphi steht auch sonst für weit mehr als bloss ein Dienstleistungsunternehmen: Es präsentiert sich als Treffpunkt zum Verweilen und Arbeiten jenseits der eigenen vier Wände.

So verwundert es nicht, wenn etwa ein Papi mit der einen Hand am Laptop und der anderem am Kinderwagen hier anzutreffen ist.

KUNTERBUNTER MIX UND GEMÜTLICHKEIT

Jetzt, wo viele Leute wieder gerne draussen sitzen, lockt das Café ebenso mit seiner Aussenlage an einer ruhigen Kreuzung, wo abgesehen von vereinzelt Autos vor allem Velos durchradeln. Das Ganze hat Dorfcharakter und einen Charme, der in der Stadt seinesgleichen sucht. Von lesenden oder

plaudernden Studis über Familien (drinnen hat das Café einen kleinen Spielbereich) bis hin zu Künstler:innen mit Skizzenbuch setzt sich die Klientele des Kaphi aus einem kunterbunten Mix zusammen – ähnlich wie das kulinarische Angebot.

«Wer es betritt, fühlt sich ein bisschen wie in einem Café im Pariser Quartier Latin.»

DANIEL LÜTHI

Nebst Kaffee, Tee und Limonaden bietet das Kaphi auch neuere Getränkeklassiker wie Golden Latte, darüber hinaus das Bierchen oder den kühlen Weissen für den Feierabenddurst. Selbst gemachte Croissants au chocolat, Cannoli, kleine Apéroteller und vieles mehr komplettieren den Gluscht. Dass solche Gemütlichkeit nur eine Seitenstrasse neben dem viel befahrenen Spalenring möglich ist, macht den Ort zu einer kleinen Oase mitten in der Stadt. Es lässt sich dort wundervoll kaffeln, philosophieren, einfach sein – und vielleicht begrüsst man bald den Nachbarn am selben Tisch oder winkt ihm zu.



KAPHI
SCHLETTSTÄDTERSTRASSE 9
4055 BASEL
KAPHIBASEL.CH



Trauriges Ende eines gesunden Rehbocks

BEAT HUGGENBERGER



FOTO: UELI NAUER

Dieser von einem nicht unter Kontrolle gehaltenen Hund gerissene 2- bis 3-jährige Rehbock war am 11.02.2025 ein trauriger Anblick für Ueli Nauer, Jagdaufseher Böttmingen/

Oberwil, der den Fund mit diesem Bild dokumentierte. Es scheint, als ob sich gewisse Hündler nicht im Klaren sind, was ihre Lieblinge in kurzer Zeit für Schäden an der Natur anrichten können, wenn diese – nicht angeleint – mal kurz verschwinden. Dies ganz besonders, weil vielen Stadt- und Agglomerations-Bewohnerinnen und -Bewohnern gar nicht bewusst ist, wie nah uns die Wildtiere in der stadtnahen Agglomeration schon kommen.

Besonders betroffen ist in diesem Fall das stadtnahe Revier um Allschwil und Binningen; zwischen Pferdesportzentrum Binningen–Herzogenmatt-Waldpfad Binningen mit Grillplatz und Erlebnisturm und dem angrenzenden Weideland um den Paradieshof von Beat Frey und Ehefrau Simone Meienberg (s. Grafik, rot). Beat Frey war es auch, der mich auf den Fall aufmerksam machte, als ich kürzlich dort war, um, im Auftrag der IIGSFBB, zwei neue Stangenhorste für Störche aufzubauen. Betroffen ist aber das gesamte Leimental, wo überall Agglomeration auf Land trifft.

Bereits am 7.11.2020 schrieb Martin Furrer in der Basler Zeitung dazu: «Das Revier (s. unten) sei eine Art Zwischenwelt. Nicht mehr ganz Stadt, aber auch noch nicht ganz Land.» Eine treffende Beschreibung wie auch damals schon Beat Brunner, Jagdaufseher Allschwil/Binningen, im Interview bestätigte.

Unten: ein in Bild aus dem Gebiet zwischen Weiherhof Oberwil und Paradieshof Binningen (s. Grafik, orange).

Es zeigt, quasi zur Bestätigung obiger Aussagen, eine Gruppe von vier Rehen, die tagsüber unterwegs sind. Je zwei Geissen und zwei Böckchen, nachmittags um 16.10 Uhr, beim Äsen auf dem dortigen Wiesland.

Nur wenige Hundert Meter vom urbanen Teil von Oberwil – im Hintergrund – entfernt.

Es ist zu wünschen, dass möglichst alle dieses inzwischen enge Zusammenleben von Wildtieren und Menschen geniessen und möglichst respektieren sowie sich der Verantwortung bewusst sind, auch ausserhalb der Setz- und Schonzeit, wenn sie mit nicht angeleinten Hunden unterwegs sind. Auch kleinere Hunde sind in der Lage, ein Reh zu Tode zu hetzen oder einen Storch – besonders in der kalten Jahreszeit – unnötig aufzuscheuchen was an seinen Kräften zehrt und, durch Erschöpfung, zum Tod führen kann. Wildhut und Naturfreunde machen Hundehalterinnen und -halter darauf aufmerksam, dass strafrechtlich relevantes Verhalten auch geahndet werden kann und wird.

ANREGUNG, MITARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG: BEAT BRUNNER, JAGDAUFSEHER ALLSCHWIL/BINNINGEN; UELI NAUER, JAGDAUFSEHER BÖTTMINGEN/OBERWIL (BILD REHBOCK) UND DIE LANDWIRTE BEAT FREY & SIMONE MEIENBERG VOM PARADIESHOF BINNINGEN



GRAFIK: BUNDESAMT FÜR LANDESTOPOGRAFIE
© SWISSTOPO – BEARBEITET DURCH BEAT HUGGENBERGER

MELDUNG DER SCHWEIZERISCHEN VOGELWARTE

Störungen tragen zum Rückgang der Biodiversität bei. Bereits ein Spaziergang mit dem Hund kann dazu führen, dass Vögel weniger Platz zum Nisten haben. Die einfachste Lösung, um brütende Vögel nicht zu stören, ist, Hunde an der Leine zu führen.



FOTO: BEAT HUGGENBERGER IIG STORCHENFREUNDE BIEL-BENKEN

Kunstbegegnung

IM MUSEUMSHOF

Der Allschwiler Kunst-Verein präsentiert zwanzig Kunstschaffende im Hof des Museums Allschwil, Baslerstrasse 4. Samstag und Sonntag, 14. und 15. Juni 2025 von 10 bis 16 Uhr Bistrot im Hof, das Museum ist offen.

Quartierflohmarkt

NEUBAD

Am Samstag, 23. August 2025 von 10:00 bis 17:00 Uhr finden im ganzen Neubadquartier Flohmärkte von Privaten für Private statt. Trouvaillen und ungewohnte Einblicke in Hinterhöfe und Gärten sind garantiert! Die einzelnen Standorte sind mittels Ballons gekennzeichnet.

Abendmarkt

RÜTIMEYERPLATZ

Jeweils am ersten Freitag des Monats. Nächste Termine: Freitag, 6. Juni, 4. Juli, 1. August und 6. September von 17 bis 21 Uhr. Das Angebot ist vielfältig: Käse, Bratwürste, Austern, Tacos, Brot, Pasta, Blumen und vieles mehr.

Binniger

WUCHEMÄRT

Jeden Freitag von 8.30 bis 11 Uhr am Kronenweg, gegenüber von der Musikschule.

Angebot: saisonale landwirtschaftliche Produkte sowie Honig, Quark, Joghurt, Holzofenbrote, fair-trade-Artikel, Pflanzen, Schnittblumen etc. aus lokalem, zum Teil biologischem Anbau.

dienstagsMarkt

AUF DEM RÜTIMEYERPLATZ

Jeden Dienstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Take-away bis 12.30 Uhr auf dem Rütimeyerplatz. Der dienstagsMARKT bietet der Quartierbevölkerung die Möglichkeit, saisonales Obst, Gemüse und andere typische Marktprodukte aus der Region frisch und günstig einzukaufen. Weitere Infos unter www.bachletten-holbein.ch

Wochenmarkt

ALLSCHWIL

Jeden Freitag von 8.15 bis 12 Uhr findet der Lindenplatz-Märt statt. Der kleine, aber feine Quartiermarkt am Lindenplatz bietet regionale und saisonale Lebensmittel an. Ein mobiles Café lädt zum Verweilen ein. Für die Kleinen bietet der Spielplatz eine ideale Spielmöglichkeit.

Quartiermarkt

STEPHANUS

Jeden Freitag von 8 bis 13 Uhr an der Furkastrasse 12, in Basel vor dem Gemeindehaus St. Stephanus.

Quartiermarkt

STEPHANUS

Jeden Freitag von 8 bis 13 Uhr an der Furkastrasse 12, in Basel vor dem Gemeindehaus St. Stephanus.

Spätsommermarkt

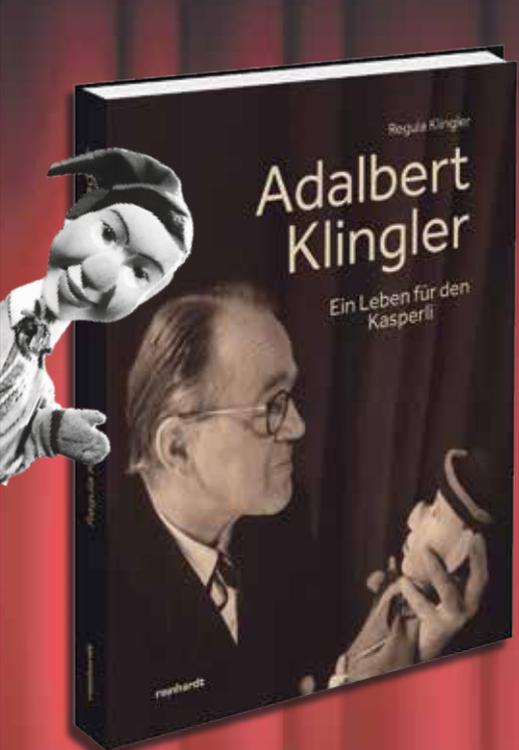
BEIM DORFPLATZ ALLSCHWIL

Samstag 20. September 2025, 9-17 Uhr
An über 100 Marktständen findet sich ein vielfältiges Warenangebot. Zahlreiche Verpflegungsmöglichkeiten laden dazu ein, zusammen mit Freunden und Bekannten am Märt sich zu verpflegen und einen zu schnappen. Für die Kinder bildet das Kinderkarussell jeweils das High-Light, auch für die Eltern, denn die Fahrten sind kostenlos.

Herbstausgabe

DES NEUZGIFLOHMI

21. September 2025 von 10 bis 16 Uhr am Neuweilerplatz



reinhardt

Ein Leben für den Kasperli

Regula Klingler

Adalbert Klingler

reinhardt

Follow us

Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch



«In der Neubad Apotheke & Drogerie habe ich die Möglichkeit bekommen eigene Produkte von Grund auf selbst zu kreieren, gestalten und herstellen. Auch aus diesem Grund bin ich begeistert von unseren Hauseigenen Produkten, welche aus dem Wissen von Drogisten und Apothekern entstanden sind. Überzeugen Sie sich selbst von unseren Hauseigenen Produkten.»

Yves Schläpfer,
Dipl. Drogist HF & HASPE-Verantwortlicher



**NEUBAD APOTHEKE
& DROGERIE**
am Neuweilerplatz 4054 Basel
Telefon 061 301 46 11



**Der sympathische Laden
am Neuweilerplatz**

Holeestrasse 158
4054 Basel
061 301 49 56
ÖV: «Neubad» Tram 8,
Bus 36

www.zum-kleeblatt.ch info@zum-kleeblatt.ch

Waldspielgruppe Glückskäfer



Jetzt anmelden!

Montag 08.30 - 11.45 h
Donnerstag 08.30 - 13.30 h
Freitag 08.30 - 11.45 h
Tage frei wählbar



**Spielen, Entdecken, Erleben
im Allschwiler Wald
für Kinder ab 3 Jahren
www.glueckskaefer.ch**



**Internationaler Jazz –
live in einzigartiger
Atmosphäre**

the bird's eye
Kohlenberg 20 | 4051 Basel | Telefon 061 263 33 41
office@birdseye.ch | www.birdseye.ch



ZAHNARZT | DR. MAHL

Dr. med. dent. Dominik Mahl
Fachzahnarzt für Rekonstruktive
Zahnmedizin (CH)

Dr. med. dent. Beate Mahl

Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
www.zahnarzt-mahl.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

In Farbe sind wir tonangebend



Stirnimann
Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46
www.stirnimann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt

125 Jahre Schützenmattpark

Der Schützenmattpark besteht schon seit 125 Jahren! Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgärtnerei, des Vereins «Musik und Humor ist gesund» und vom «Pavillon im Park» organisiert diesen Jubiläumsanlass.

Der Schützenmattpark besteht schon seit 125 Jahren! Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgärtnerei, des Vereins «Musik und Humor ist gesund» und vom «Pavillon im Park» organisiert diesen Jubiläumsanlass.

Neben verschiedenen Aktivitäten wird auf der Bühne beim «Pavillon im Park» folgendes Programm angeboten:

FREITAG, 13. JUNI 2025:

18.00h: Eröffnung durch Regierungsrätin Frau Esther Keller

19.00h: Little Chevy Band, Rhythm 'n' Blues, Rock, Funk, Tango

SAMSTAG, 14. JUNI 2025

14.00h: Streetbandits, Brass Power, Pop, Funk, Soul + Techno

17.00h: Rinalda Caduff, Abwechslung mit verschiedenen Popsongs

19.00h: Route 65, Countrymusic

SONNTAG, 15. JUNI 2025

11.00h: Let's Gospel, Lieder mit historischer und kultureller Bedeutung

14.00h: Take the 55, Swing & Blues

16.00h: Tanja Voirol, Coverversionen grosser Hits, funkige Popsongs

17.00h: Filet of soul, Swing, Pop und mehr

FOLGENDE ORGANISATIONEN BETEILIGEN SICH AM RAHMENPROGRAMM:

Stadtgärtnerei, «Musik und Humor ist gesund», Kinder OL, Kindertheater, NQVB-H, «Grün her», Gsünder Basel: 13.6. 19.00h Qi Gong.

Der Eintritt ist frei. Vor dem Pavillon gibt es eine Tanzfläche. Der Restaurationsbetrieb im Pavillon sorgt für Essen und Getränke.

AUFFORDERUNG ZUM TANZ

Musik- und Tanzprojekt der Orchesterschule Insel mit dem Ensemble „le raid merveilleux“

Donnerstag, 12. Juni 2025 19.30 Uhr Musik- und Kulturzentrum Don Bosco
Samstag, 14. Juni 2025, 16 Uhr zu Gast im Foyer Public Theater Basel

Orchesterschule Insel
Stefano Mariani, Leitung Ensemble «le raid merveilleux»
Simea Cavelti, Tanz und Choreographie
Giulia Marcotullio, Kostüm
Esther Spälti, Projektionen
Nica Babchenko, Licht- und Bühnentechnik
Dorothee Mariani, Künstlerisches Konzept und Einstudierung der Kinder

Die Orchesterschule Insel fordert *side by side* mit dem Profiensemble «le raid merveilleux» zum Tanz auf. Musik und Tanz gehören zu Festen und Ritualen auf der ganzen Welt. Sie tun uns gut und gehören zu unserem Programm. Am schönsten ist es, sie mit anderen zu teilen. Gemeinsam mit der Profitänzerin Simea Cavelti entwickeln und tanzen die Orchesterschüler:innen Choreographien zu Sándor Veress' «Transylvanischen Tänzen». Im Orchester werden tanzend Stücke aus den Herkunftsländern unserer Mitglieder musiziert - und natürlich wird auch das Publikum zum Mittanzen aufgefordert. Dabei darf man durchaus aus der Reihe tanzen.

Geniessen Sie ein beschwingtes, kunterbunt- fröhliches Programm von Offenbach, Dvorák, Bartók bis Veress gespickt mit Volkstänzen aus den verschiedenen Herkunftsländern unserer Orchestermitglieder. Lassen Sie sich aus dem Sessel reissen und gönnen Sie sich eine beschwingte Auszeit.

Dauer 55 Min.
Geignet für Menschen von 5 – 105 Jahren



www.eventfrog.ch
www.orchesterschule-insel.ch



GSCHÄNGGUGGE DEKORIERE WORKSHOP

50.- KOSTEN KIRCHGEBÜHR + KONSUMATION
inkl. 1 Stück Kueche + 1 Heissgetränk

04 OKT 10:00-12:00 im 1777 KAFFEE
Im Schmiedenhof 10, 4001 Basel

CREATIVECARDSBASEL
VON ANNA SCHÄLER

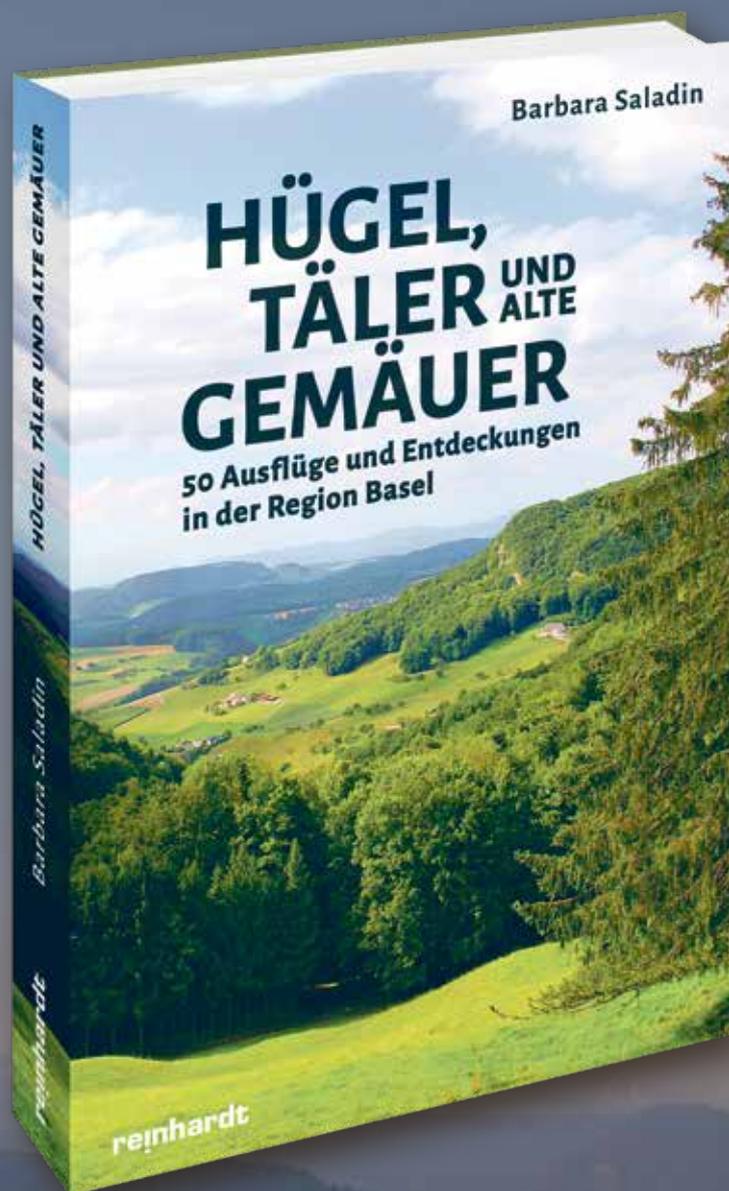
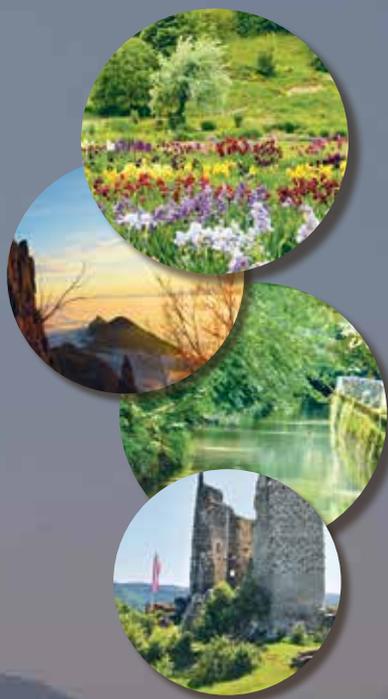
Let's get creative!
See you soon.
Euri Sarah

MI WORKSHOP GOHT IN DIE FÜNFTI RUNDI UND DAS MOLL DRAHT SICH ALLES UMS DEKORIERE UND OSTALTE VO GSCHÄNGGUGGE. IM PRYS INBEGRIFFE SIN DINI HANDOMACHTE GSCHÄNGGUGGE, E HEISSGETRÄNK DINER WAHL UND E STÜGG FEINE KUECHE. D'PLATZZAHL ISCH UF 8 TEILNÄHER:INNE BESCHRÄNGGT. ICH FREU MI UF ZWEI KREATIVI STUNDE MIT DIR.

AMÄLDIG PER INSTA @CREATIVECARDSBASEL
ODER PER MAIL CREATIVECARDSBASEL@GMAIL.COM

Warum IN DIE FERNE schweifen...

Dieser Reiseführer nimmt Sie mit auf hohe Hügel, in lauschige Täler und in alte Städtchen der Region Basel. Er verbindet Natur mit Kultur, erzählt die faszinierenden Geschichten der Orte und legt Hintergründe und Zusammenhänge dar.



Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
 50 Ausflüge und Entdeckungen
 in der Region Basel
 240 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
 ISBN 978-3-7245-2757-2
 CHF 29.80

Follow us



Erhältlich im Buchhandel
 oder unter reinhardt.ch

